

Wirtschaft
Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ

Kryptoanlagen in der Schweiz: Bekanntheit, Relevanz und Investitionsgründe

Prof. Dr. Andreas Dietrich, Dr. Reto Rey, Prof. Dr. Simon Amrein



Eine Studie der Hochschule Luzern

Im Auftrag von



FH Zentralschweiz

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung

Die Bedeutung von Kryptoanlagen hat in den letzten Jahren auch in der Schweiz zugenommen. Als ein Land mit einem traditionsreichen Finanzsektor sowie einem Ruf für Stabilität und Innovation ist die Schweiz ein interessanter Platz für die Entwicklung der digitalen Finanzmärkte geworden. In diesem Kontext stellt sich die Frage, ob und in welchem Umfang in der Schweiz wohnhafte Personen in Kryptoanlagen investieren, und welche Präferenzen sie haben.

Die vorliegende Untersuchung zeigt auf, wie viele und welche Menschen in der Schweiz Kryptoanlagen halten, in welche digitalen Anlagen sie investieren und wie hoch das entsprechend angelegte Vermögen dieser Personen ist. Dabei soll auch aufgezeigt werden, welche digitalen Anlagen die Anleger:innen bevorzugen und welche Faktoren ihre Investitionsentscheidungen beeinflussen.

In der Schweiz bieten immer mehr Banken (unter den Retailbanken u.a. PostFinance, Swissquote, Valiant und die Kantonalbanken aus Zug, Zürich, Thurgau und Luzern) ihrer Kundschaft die Möglichkeit, direkt über das E-Banking und Mobile-Banking in Kryptoanlagen zu investieren. Diese Entwicklung markiert einen bedeutenden Schritt in Richtung einer breiteren Akzeptanz digitaler Vermögenswerte und könnte auch das Investitionsverhalten der Kund:innen verändern.

Der Fokus der Untersuchung liegt auf Kryptoanlagen. Unter dieser Arbeitsdefinition verstehen wir Kryptowährungen, Stablecoins, Exchange-Traded Funds (ETF) und Exchange-Traded Notes (ETN) im Bereich Krypto, Non-Fungible Tokens (NFT) und Tokens von realen Assets (z.B. Tokens von Immobilien, Gold usw.).

Methodik und Stichprobe

Die Studie basiert auf einer Befragung von insgesamt 3'017 in der Schweiz wohnhaften Personen zwischen 18 und 74 Jahren durch ein Marktforschungsinstitut. Die Befragung wurde im Juli 2024 durch das Marktforschungsinstitut intervista online durchgeführt. Die Umfrage ist in Bezug auf Alter, Geschlecht, Bildung sowie die Sprachregion der befragten Personen für die Schweiz repräsentativ. Die Befragung erfolgte quotengesteuert, mit einer Überrepräsentation der italienischsprachigen Schweiz für die Sicherstellung von Mindestgrössen der einzelnen Teilstichproben. Sämtliche Auswertungen wurden danach gewichtet, um der Bevölkerungsverteilung zu entsprechen. Für die Darstellungen nach Alter wurden vier Gruppen gebildet:

- Generation Z (geb. 1997–2006/18–27 Jahre)
  In dieser Generation werden gemäss gängigen Definitionen in der Regel Personen bis Jahrgang 2012 berücksichtigt. Bei der vorliegenden Untersuchung liegt der Fokus aber auf Personen ab 18 Jahren, wodurch nur die «älteren» Mitglieder dieser Gruppe abgebildet wurden.

- Generation Y (geb. 1981–1996/28–43 Jahre)

- Generation X (geb. 1965–1980/44–59 Jahre)

- Babyboomers (geb. 1948–1964/60–74 Jahre)
  In dieser Generation werden oft Jahrgänge ab 1946 berücksichtigt. Befragt wurden in dieser Untersuchung aber nur Personen bis zum Alter von 74 Jahren.

Tabelle 1 zeigt die deskriptiven Statistiken der Stichprobe nach Gewichtung. Unter den befragten Personen sind je 50 % Frauen und Männer. 22 % der Befragten gehören zur Alterskategorie der Babyboomers, 32 % zur Generation X, 31 % zur Generation Y und 16 % zur Generation Z.

Geschlecht	Frauen	50%
	Männer	50%
Alterskategorie	Generation Z	16%
	Generation Y	31%
	Generation X	32%
	Babyboomers	22%
Sprachregion	D-CH	71%
	W-CH	25%
	I-CH	4%
Bildung	Kein Tertiärabschluss	60%
	Tertiärabschluss	40%
Vermögen	<20'000	25%
	20'000 – 100'000	26%
	>100'000	28%
Einkommen	< 25'000	16%
	25'000 – 75'000	28%
	75'000 – 150'000	32%
	>150'000	5%
Wohnort	Land	35%
	Stadt	65%

Tabelle 1: Stichprobe nach demografischen Merkmalen (n = 3'017)

2 Interesse für Kryptoanlagen

8% der in der Schweiz wohnhaften Bevölkerung interessieren sich eher stark oder sehr stark für Kryptoanlagen (Skala: sehr stark, eher stark, mittelmässig, eher wenig, gar nicht). 14% äussern ein mittelmässiges Interesse an Kryptoanlagen. Auf der anderen Seite geben 53% der befragten Personen an, sich überhaupt nicht für Kryptoanlagen zu interessieren. 23% der Befragten zeigen nur ein geringes Interesse dafür.

Wie in Abbildung 1 ersichtlich ist, interessieren sich Männer, jüngere Menschen und Menschen mit einem hohen Einkommen überproportional stark für Kryptoanlagen. Unterschiede zeigen sich auch beim Alter. Die Generation Z und Y zeigen das grösste Interesse (sehr stark, stark: 12% bei Gen Z, 12% bei Gen Y). Ein sehr tiefes Interesse am Thema haben die Babyboomer (2%).

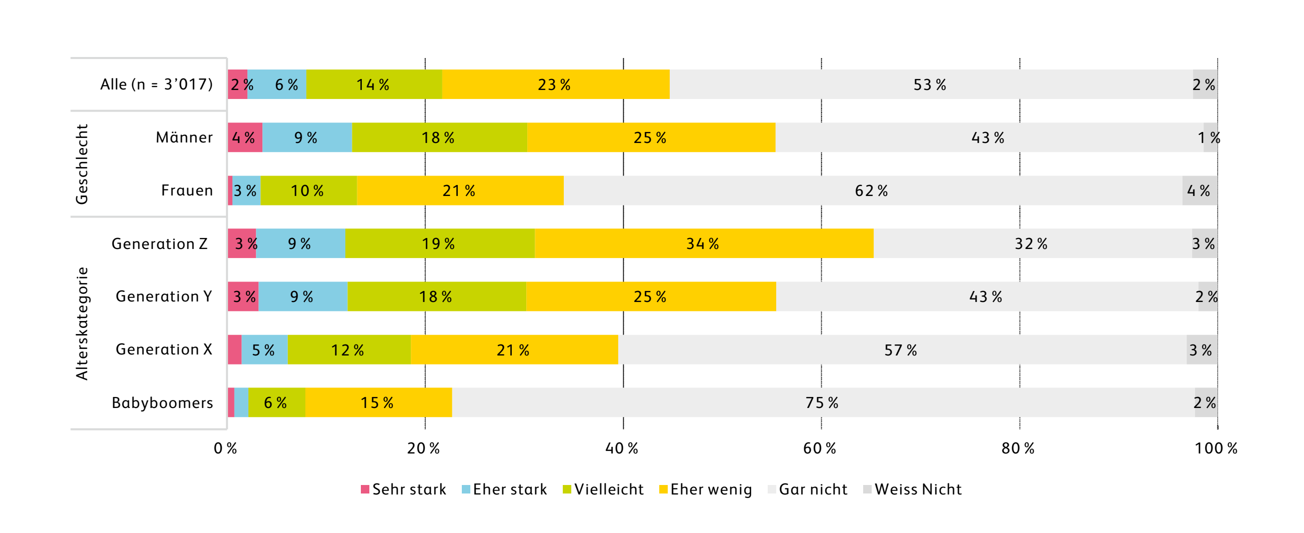


Abbildung 1: Interesse für Kryptoanlagen nach demografischen Merkmalen (n = 3'017)

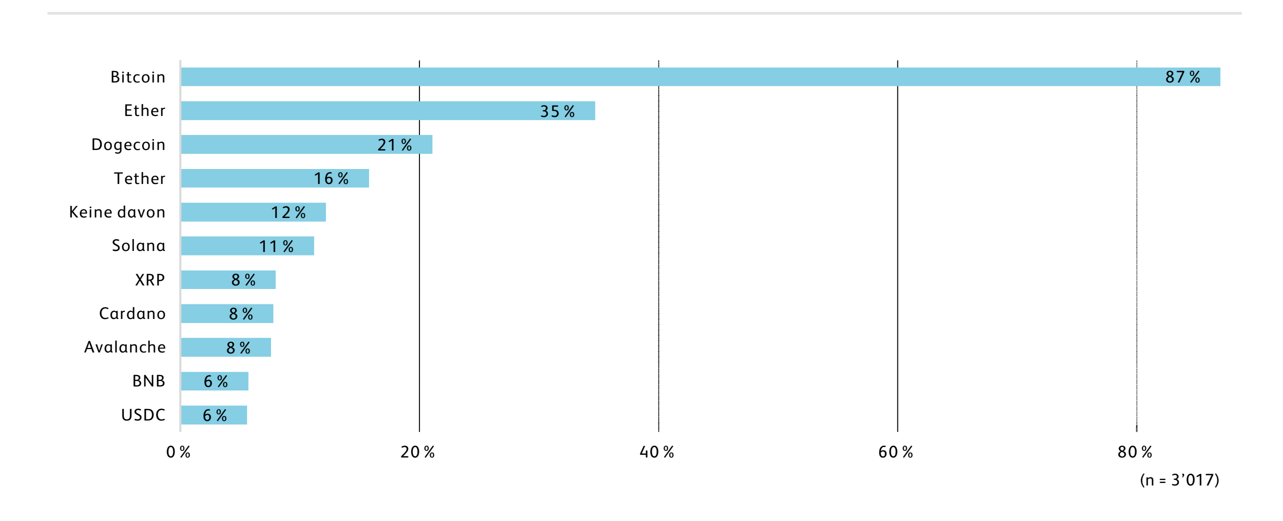


Abbildung 2: Gestützte Bekanntheit von Kryptoanlagen

Die Bekanntheit von Kryptoanlagen ist in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. In der Umfrage wurde ermittelt, welche Kryptoanlagen aus einer vorgegebenen Liste bekannt sind (sogenannte gestützte Bekanntheit). Abbildung 2 zeigt, dass mittlerweile 87% der befragten Personen Bitcoin zumindest dem Namen nach kennen. Ether ist 35% der Befragten ein Begriff, und – aus Sicht der Autoren – bemerkenswerte 2% haben von Dogecoin gehört. Die Popularität von Dogecoin ist möglicherweise auf seine ungewöhnliche Entstehungsgeschichte, seine Verbreitung in Online-Communities und die Unterstützung durch prominente Persönlichkeiten zurückzuführen. Besonders viel Aufmerksamkeit erhielt Dogecoin, als Elon Musk begann, darüber zu twittern und sie als seine Lieblings-Kryptowährung zu bezeichnen. Diese mediale Präsenz könnte das Bewusstsein in der breiten Bevölkerung gesteigert haben. Auch Tether und Solana sind weitere Kryptowährungen, die bei über 10% der Befragten bekannt sind.

3 So viele Personen investieren in Kryptoanlagen

Abbildung 3 zeigt die Anteile der Personen, die aktuell in Kryptoanlagen investiert sind oder dies früher einmal waren. Derzeit investieren 11% der in der Schweiz wohnhaften Bevölkerung in Kryptoanlagen. Weitere 6% hatten früher investiert, halten jedoch heute keine Kryptoanlagen mehr. Damit hat die grosse Mehrheit (82%) noch nie in Kryptoanlagen investiert.

Bei der Verteilung nach Geschlecht zeigen sich deutliche Unterschiede: Während 17% der Männer derzeit Kryptoanlagen besitzen, sind es bei den Frauen nur 6%. Zudem hatten 9% der Männer in der Vergangenheit Kryptoanlagen, während sie heute keine mehr halten. Insgesamt haben also 26% der Männer entweder aktuell oder in der Vergangenheit in Kryptoan-

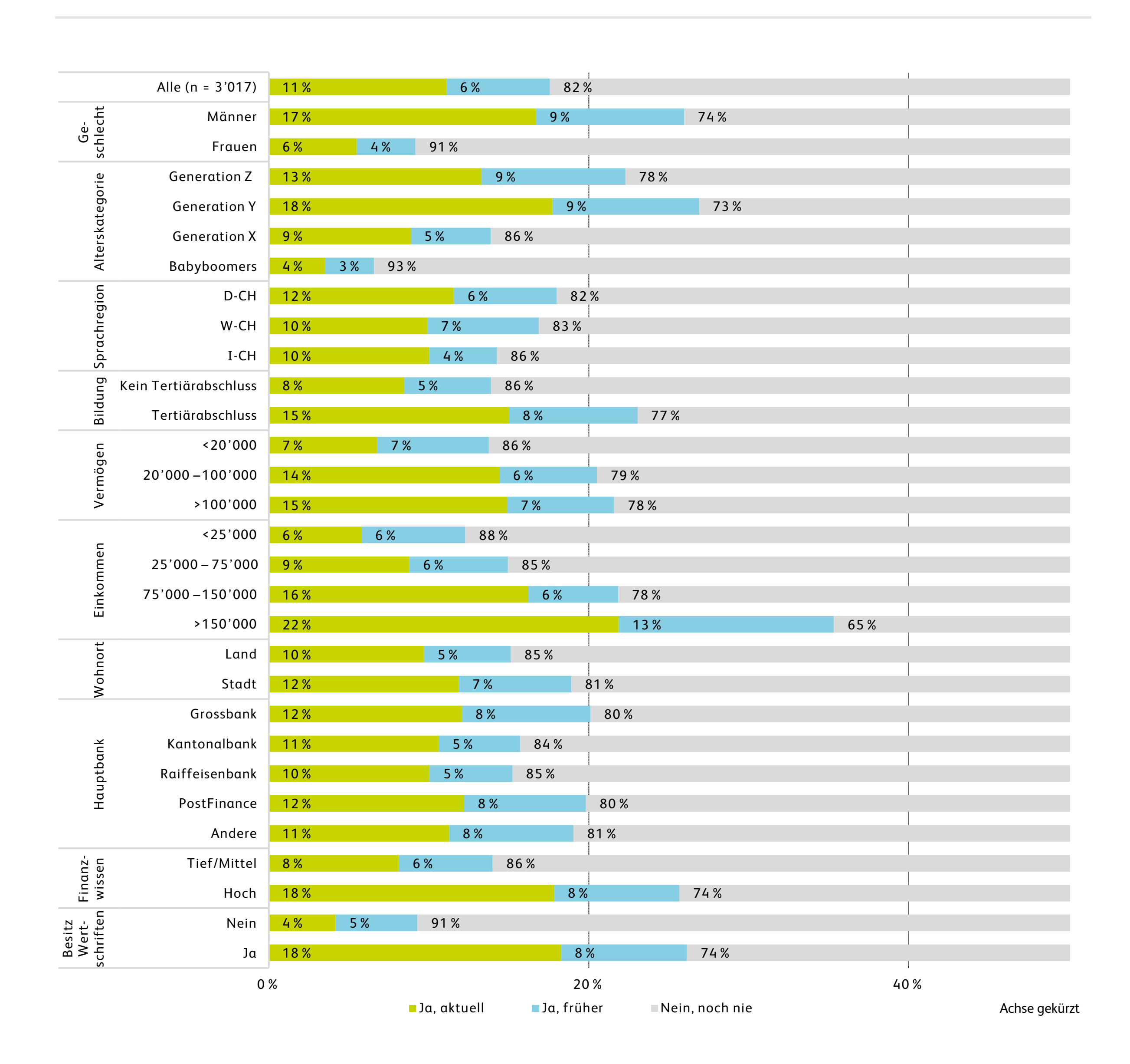


Abbildung 3: Besitz von Kryptoanlagen nach demografischen Merkmalen (Besitz aktuell und früher)

lagen investiert. Dieser Anteil ist bei Frauen deutlich geringer (9%). Dieser Unterschied zwischen den Geschlechtern dürfte vor allem auch mit dem insgesamt höheren Interesse von Männern an Finanzmärkten generell und an dieser Anlageklasse im Besonderen zusammenhängen.

Auch nach Alterskategorien zeigen sich klare Unterschiede: Der deutlich höchste Anteil an Kryptoanlagen-Besitzenden findet sich in der Generation Y, von denen 18% derzeit Kryptoanlagen halten. Bei der (jüngeren) Generation Z liegt dieser Anteil bei 13%. Ein deutlich tieferer Anteil zeigt sich bei der Generation X, wo nur noch 9% Kryptoanlagen besitzen. Bei den Babyboomern beträgt dieser Anteil sogar nur 4%.

Nach Sprachregionen gibt es nur geringe Unterschiede. Deutschschweizer:innen besitzen etwas häufiger Kryptoanlagen (12%) als Tessiner:innen und Westschweizer:innen, bei denen der Anteil jeweils knapp 10% beträgt. Wenig überraschend ist, dass Menschen, die auch Wertschriften besitzen, häufiger in Kryptoanlagen investiert haben als solche, die keine Wertschriften besitzen. Zudem sind Personen mit hohem Finanzwissen deutlich öfters in Kryptowährungen investiert als solche mit tiefem oder mittelmässigem Wissen (18% vs. 8%). Bemerkenswert ist auch, dass 4% der Befragten zwar keine klassischen Wertschriften besitzen, aber in Kryptoanlagen investiert haben.

Ein klarer Zusammenhang zeigt sich beim Einkommen: Je höher das Einkommen, desto grösser ist der Anteil derjenigen, die Kryptoanlagen besitzen. So halten 22% der Menschen mit einem Jahreseinkommen von über 150’000 Franken Kryptoanlagen. Beim Vermögen ist dieser Zusammenhang weniger eindeutig – mitunter auch, weil viele ältere Menschen mit hohem Vermögen keine Kryptoanlagen besitzen. Regressionsanalysen deuten sogar darauf hin, dass der Kryptobesitz der vermögenden Babyboomer (>100’000 Franken) tiefer ist als bei jenen mit tieferen oder mittleren Vermögen.

Eine Analyse nach Hauptbankverbindung zeigt, dass Kund:innen der verschiedenen Bankengrupppen in ähnlichem Ausmass in Kryptoanlagen investieren (zwischen 10 und 12%).

Wie legt die in der Schweiz wohnhafte Bevölkerung an?

Investitionen in Wertschriften wie Aktien oder Obligationen sind in der Schweiz deutlich stärker verbreitet als solche in digitale Anlagen. Jede zweite Person (49 %) investiert in Wertschriften (Kryptoanlagen ausgeschlossen; vgl. Abbildung 4). Weitere 8 % der in der Schweiz wohnhaften Bevölkerung halten Wertschriften ausschliesslich in der Säule 3a. Eine Erhebung aus dem Jahr 2022 zeigte ähnliche Anteile: Damals gaben 50 % der befragten Haushalte an, Wertschriften (Säule 3a, Pensionskasse ausgenommen) zu besitzen.[1]

Der Anteil der Frauen, die Wertschriften halten, liegt mit 41 % deutlich tiefer als derjenige der Männer (58 %). Des Weiteren zeigen sich klare Tendenzen beim Alter, bei der Sprachregion, beim Bildungsniveau sowie bei der Vermögens- und Einkommenssituation. Ältere Personen investieren häufiger als jüngere Personen. Während der Anteil der Anleger:innen bei den Babyboomern bei 57 % liegt, sind nur 34 % der Generation Z in Wertschriften investiert. Auffällig ist auch, dass Personen in der Deutschschweiz deutlich häufiger anlegen als Personen, die in der Westschweiz oder im Tessin wohnhaft sind. Die Auswertungen zeigen zudem, dass der Anteil an Anleger:innen bei Personen mit höherem Bildungsabschluss deutlich grösser ist als bei Personen ohne tertiären Bildungsabschluss (63 % vs. 40 %). Abbildung 4 zeigt auch, dass Personen mit höherem Vermögen, Einkommen, Finanzwissen sowie mit grösserer Risikobereitschaft häufiger an den Finanzmärkten partizipieren.[2]

Abbildung 5 zeigt in welche Anlagekategorien Anleger:innen investieren. 68% aller Anleger:innen halten Aktien. 66% aller Anleger:innen sind in Fonds über die Säule 3a investiert. 66% der Personen halten Fonds (ohne Fonds in Säule 3a). Mit deutlichem Abstand folgen die Kategorien «Weiteres (Gold, Rohstoffe usw.)», «Obligationen» sowie «Festgeld, Kassenobligationen» mit 28 bzw. 27 und 26%. 18% aller Anleger:innen halten Kryptoanlagen.

Mit Blick auf die verschiedenen Anlagekategorien wird deutlich, dass traditionelle Investitionen wie Fonds und Aktien nach wie vor die bevorzugten Optionen der Anleger:innen sind. Dennoch zeigt sich ein wachsendes Interesse an digitalen Anlagen, das insbesondere durch die 18% der Anleger:innen, die bereits in Kryptoanlagen investieren, verdeutlicht wird.

[1] Dietrich, A., Amrein, S. & Rey, R. (2022). Anlegen – warum (nicht)?. In: IFZ Retail Banking-Studie 2022. Hrsg.: Dietrich, A., Amrein, S., Lengwiler, C. & Passardi, M. Rotkreuz: Verlag IFZ.

[2] Die Risikobereitschaft wurde mit der Frage «Welches Risiko würden Sie auf einer Skala von 1 (kein Risiko) bis 6 (hohes Risiko) mit Ihrem Finanzvermögen eingehen?» erhoben. Wer mit einem Wert von 4 oder tiefer antwortete, wurde als risikoavers eingestuft.

		Wertschriften (ohne 3a-Fonds oder Kryptoanlagen)	Nur 3a-Fonds (sonst keine Wertschriften)	(Summe)
	Alle (n = 3'017)	49 %	8 %	(58 %)
Geschlecht	Männer	58 %	8 %	(65 %)
	Frauen	41 %	9 %	(50 %)
Alterskategorie	Generation Z	34 %	6 %	(40 %)
	Generation Y	49 %	12 %	(61 %)
	Generation X	51 %	10 %	(61 %)
	Babyboomers	56 %	3 %	(59 %)
Sprachregion	D-CH	53 %	7 %	(60 %)
	W-CH	39 %	13 %	(52 %)
	I-CH	40 %	9 %	(49 %)
Bildung	Kein Tertiärabschluss	40 %	8 %	(48 %)
	Tertiärabschluss	63 %	9 %	(72 %)
Vermögen	<20'000	24 %	13 %	(36 %)
	20'000 – 100'000	50 %	11 %	(61 %)
	>100'000	78 %	4 %	(82 %)
Einkommen	< 25'000	29 %	7 %	(36 %)
	25'000 – 75'000	45 %	12 %	(56 %)
	75'000 – 150'000	63 %	9 %	(72 %)
	>150'000	87 %	3 %	(90 %)
Wohnort	Land	47 %	10 %	(57 %)
	Stadt	51 %	7 %	(58 %)
Hauptbank	Grossbank	56 %	7 %	(63 %)
	Kantonalbank	49 %	8 %	(57 %)
	Raiffeisen	45 %	10 %	(55 %)
	PostFinance	44 %	10 %	(54 %)
	Andere	52 %	6 %	(58 %)
Finanzwissen	0–1 richtig	23 %	9 %	(32 %)
	2–3 richtig	46 %	10 %	(56 %)
	Alle 4 richtig	73 %	6 %	(79 %)
Risikobereit	Risikoavers	46 %	9 %	(55 %)
	Risikobereit	89 %	2 %	(91 %)

Abbildung 4: Anteil der Personen mit Wertschriften

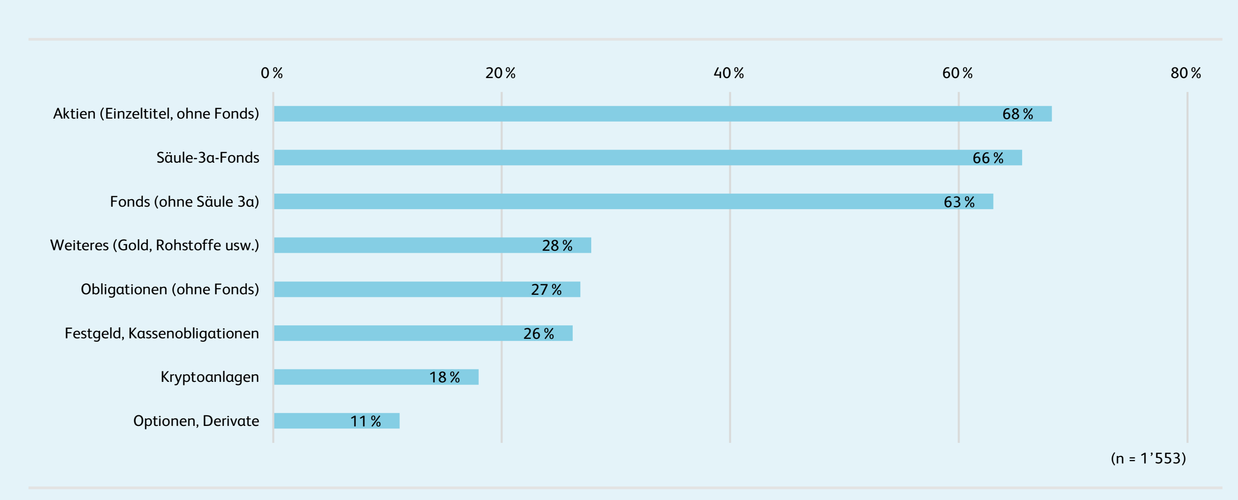


Abbildung 5: Anlagekategorien von Anleger:innen

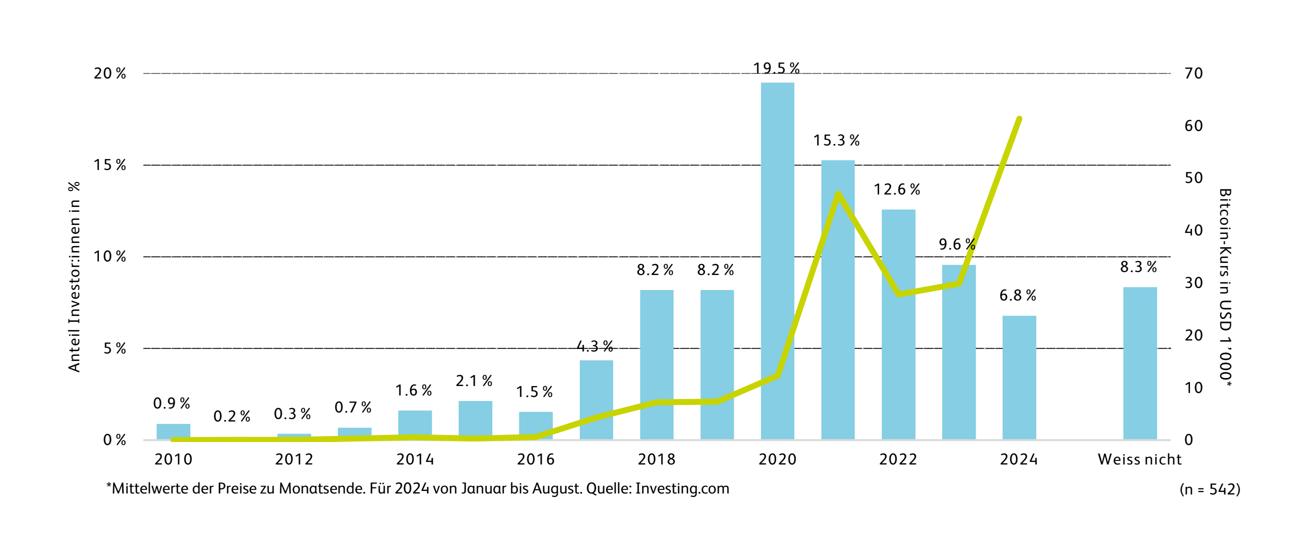


Abbildung 6: Zeitpunkt der ersten Investition in Kryptoanlagen (in Prozent der aktuellen oder früheren Kryptoanleger:innen; linke Achse)

Abbildung 6 zeigt auf, zu welchem Zeitpunkt welcher Anteil der Kryptoanleger:innen in Kryptoanlagen investiert hat. Ebenfalls ist die Entwicklung des Bitcoin-Kurses (Jahresmittelkurs, rechte Achse) hinterlegt. Fast die Hälfte der befragten Personen, die Kryptoanlagen halten, haben erstmals zwischen 2020 und 2022 investiert. Lediglich 4% der Anleger:innen haben bereits vor 2015 in Kryptoanlagen investiert (vgl. Abbildung 6). Trotz des vereinfachten Zugangs und der insgesamt positiven Entwicklung des Bitcoin-Kurses seit 2020 ist der Anteil neuer Investor:innen in Kryptoanlagen in den letzten Jahren kontinuierlich zurückgegangen.

Abbildung 7 zeigt, dass mehr als zwei Drittel der derzeitigen Kryptoanleger:innen in Bitcoin investiert sind, was die Kryptowährung auch in der Schweiz zur am weitesten verbreiteten Wahl unter den Investor:innen macht. Ether, die zweitgrösste Kryptowährung nach Marktkapitalisierung, wird von knapp der Hälfte der Anleger:innen gehalten. Solana, bekannt für seine hohe Geschwindigkeit und niedrigen Transaktionskosten, aber auch für seine hohe Zentralisierung und seine teilweisen Netzwerkausfälle, wird von 20% der Befragten besessen. Binance Coin (BNB) wird von 8% der Anleger:innen gehalten, während 31% in andere, derzeit weniger marktstarke Kryptoanlagen investiert haben.

In Bezug auf Stablecoins halten 7% der Kryptoanleger:innen USDC, einen der beliebtesten Stablecoins, dessen Wert an den US-Dollar gekoppelt ist. Tether, ein weiterer prominenter Stablecoin, wird von 6% der Befragten gehalten. DAI, ein dezentraler Stablecoin, der durch ein Überbesicherungsmodell gesichert ist, wird von 2% der Teilnehmenden gehalten. Andere Stablecoins sind derzeit bei lediglich rund 1% der Befragten vertreten.

Zusätzlich haben 11% der Befragten Kryptoanleger:innen in Krypto-ETFs oder -ETNs investiert, die den Zugang zu Kryptoanlagen über traditionelle Finanzinstrumente ermöglichen. Darüber hinaus besitzen 10% der Kryptoanleger:innen NFTs (Non-Fungible Tokens), wie digitale Kunstwerke, Sammelkarten oder Tickets. RWA Tokens, also echte Vermögensgegenstände, die tokenisiert sind (z. B. Immobilien, Anleihen), werden aktuell von rund 6% der Investor:innen gehalten.

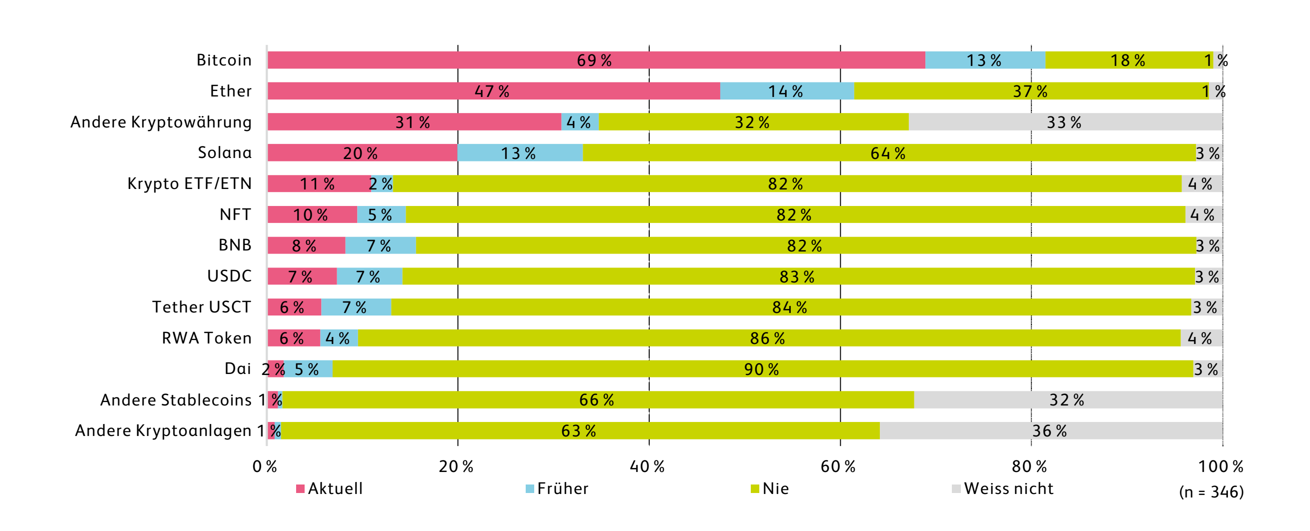


Abbildung 7: Anteil der Investitionen nach Kryptowährungen, Stablecoins und NFTs bei Personen, die derzeit Kryptoanlagen halten

4 Gründe für den Kauf von Kryptoanlagen

Weiter haben die Investor:innen von Kryptoanlagen angegeben, weshalb sie in Kryptoanlagen investieren (vgl. Abbildung 8). Der Hauptgrund für das Engagement in Kryptoanlagen war für die Mehrheit der heutigen Kryptoinvestor:innen die Neugierde und das Interesse, diese neue Anlagemöglichkeit auszuprobieren. Ganze 71 % der Befragten gaben dies als Motivation für ihre Investition an. Fast die Hälfte der Kryptoinvestor:innen sieht zudem in diesen Anlagen ein gutes Renditepotenzial. Für 30 % der Investor:innen ist die Diversifikation ihres Portfolios ein wichtiger Faktor, insbesondere für Besserverdienende und Vermögendere. Zudem hoffen 11 % auf einen Inflationsschutz durch Kryptoanlagen. Für 20 % der Investor:innen ist der Zugang zur Technologie oder die Unterstützung der Idee der Dezentralisierung wichtig. Allerdings spielen Kryptoanlagen im Alltag eine eher untergeordnete Rolle, da nur 4 % der Befragten angaben, diese auch als Zahlungsmittel zu nutzen. Ein kleinerer Anteil von 2 % investiert in Kryptoanlagen, um damit Kunstwerke zu erwerben.

Abbildung 9 zeigt die Anbieter, die die Befragten für den Erwerb von Kryptoanlagen genutzt haben. Die beiden bedeutendsten Plattformen sind Revolut und Swissquote. Revolut führt die Liste mit einem Anteil von 23 % an, dicht gefolgt von Swissquote mit 22 %. Darüber hinaus spielen auch andere Anbieter eine wichtige Rolle im Schweizer Kryptomarkt. So nutzen 19 % der Anleger:innen Binance, während 15 % ihre Kryptoanlagen über Coinbase Exchange kaufen. Auch die Schweizer Smartphone-Bank Yuh erfreut sich mit einem Anteil von 13 % einer bereits ziemlich hohen Beliebtheit bei den Kryptoanlagen. Rund 17 % investieren oder investierten über einen anderen hier nicht aufgeführten digitalen Anbieter. Knapp 20 % der Personen haben ihre Kryptoanlagen über eine Schweizer Bank erworben, wobei 9 % PostFinance und 10 % andere Banken genutzt haben.

Entsprechend überrascht es nicht, dass knapp 58 % der Personen, die Kryptoanlagen besitzen, diese über ein Bankkonto in Schweizer Franken (CHF) erworben haben. Weitere 16 % der Investor:innen haben ihre Kryptoanlagen mit einer Kreditkarte getätigt. 13 % nutzten dafür ein Bankkonto in US-Dollar (USD), während 9 % über ein Bankkonto in einer anderen Währung investierten. Die restlichen rund 4 % der Anleger:innen können sich nicht mehr daran erinnern, auf welchem Weg sie ihre Kryptoanlagen gekauft haben.

Der wichtigste Faktor für Anleger:innen bei der Wahl des Anbieters ist das Vertrauen in den Abwickler – sei es eine Börse, ein Broker oder eine Bank (vgl. Abbildung

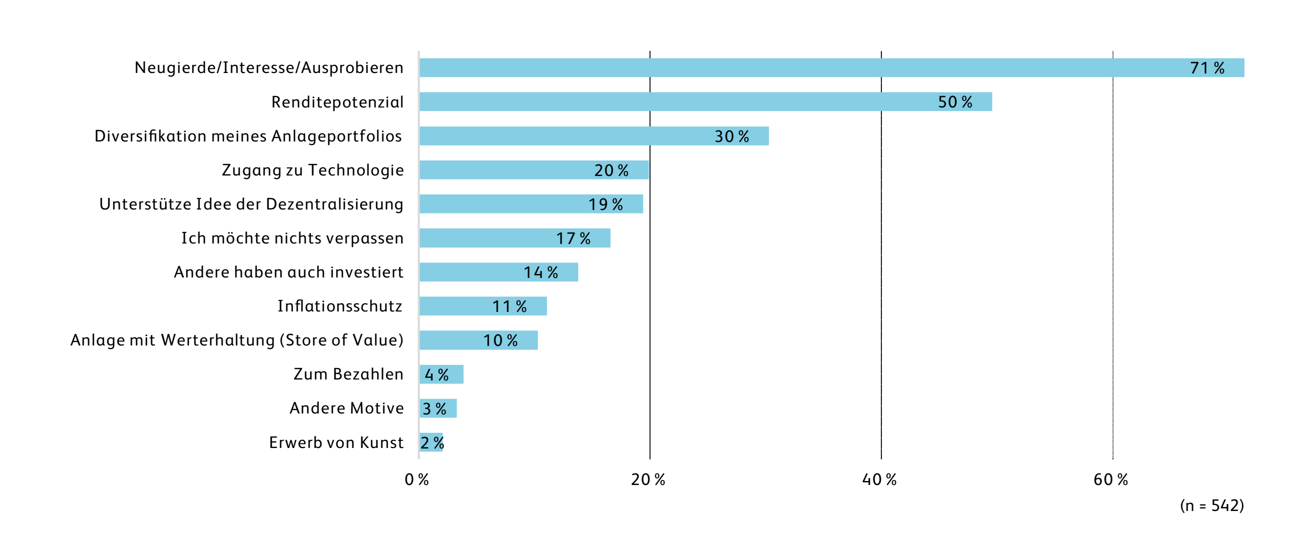


Abbildung 8: Gründe für Investitionen in Kryptoanlagen

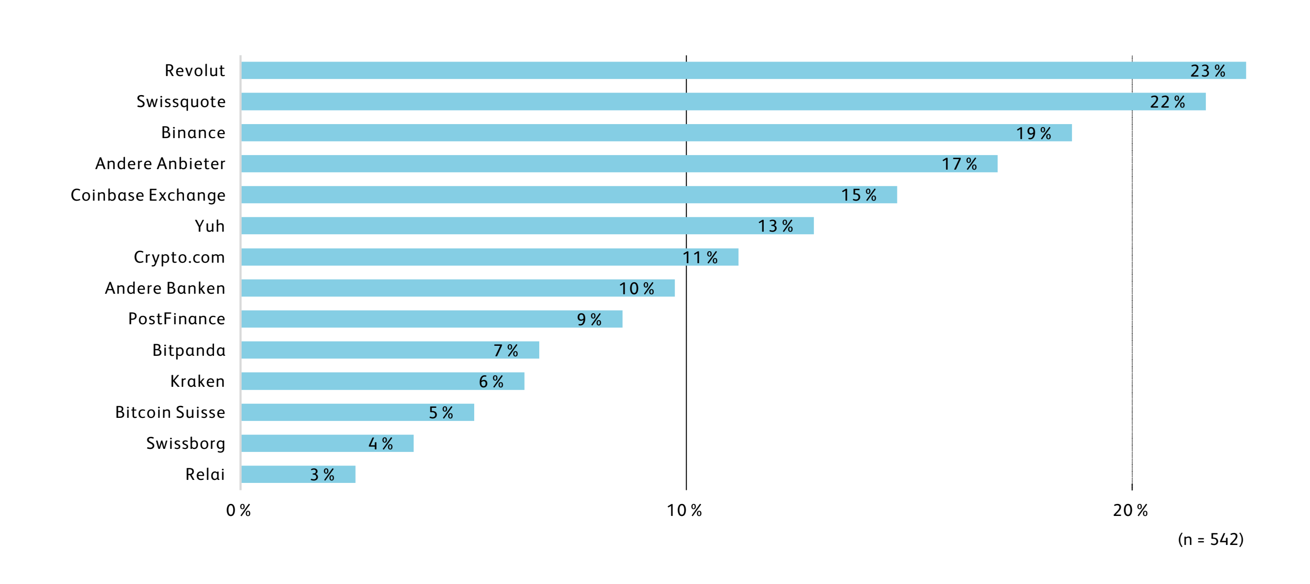


Abbildung 9: Anbieter, über die die Kryptoanlagen erworben wurden

10). Doch auch andere Aspekte spielen für mehr als die Hälfte der Investor:innen eine eher wichtige oder sehr wichtige Rolle. In absteigender Reihenfolge zählen dazu: die Benutzerfreundlichkeit der Applikation, niedrige Gebühren und Kosten, die Kontrolle über den eigenen Wallet Key, eine sichere Aufbewahrung der Anlagen sowie ein breites Anlageuniversum.

Etwas weniger wichtig, aber dennoch von Bedeutung, sind für die Anleger:innen die Tatsachen, dass es sich um einen Schweizer Anbieter handelt, die Möglichkeit, über eine bestehende Bankbeziehung zu handeln, der Zugang zu Beratung und Support sowie die Option des Staking.

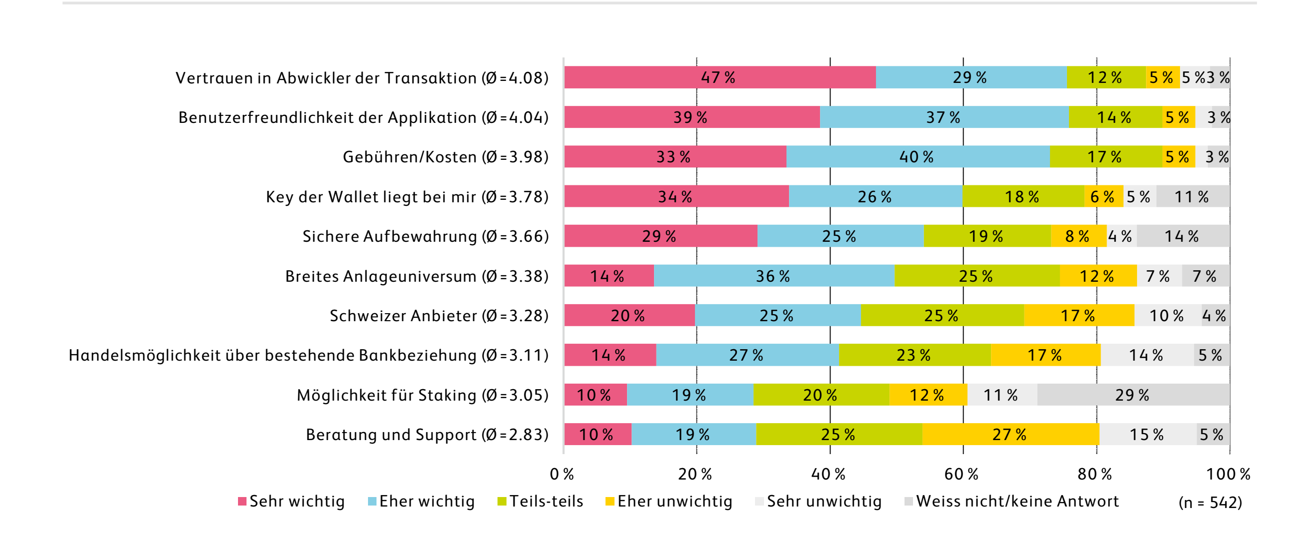


Abbildung 10: Wichtigkeit von Faktoren für die Investition in Kryptoanlagen

5 Wert der Kryptoanlagen

Abbildung 11 zeigt, dass für die meisten Anleger:innen das Engagement in Kryptoanlagen noch eher experimenteller Natur zu sein scheint. So halten 31% der derzeitigen Kryptoinvestor:innen weniger als 1’000 Franken in Kryptoanlagen. Wie bereits erläutert, war «Neugier/Interesse/Ausprobieren» der am häufigsten genannte Grund für eine Investition in Kryptoanlagen (vgl. auch Abbildung 8). Die Tatsache, dass fast ein Drittel aller Kryptoanleger:innen einen verhältnismässig tiefen Betrag investieren, unterstützt diese Aussage.

Bei 71% der Kryptoinvestor:innen liegt der Wert der Anlagen unter 10’000 Franken. Nur eine Minderheit der Befragten hält grössere Beträge in Kryptoanlagen: 14% geben an, dass ihre Kryptoanlagen einen Wert über 20’000 Franken haben, während 8% Kryptoanlagen mit einem Wert von über 50’000 Franken halten. 5% der Befragten können oder wollen den genauen Wert ihrer Kryptoanlagen nicht angeben.

Wenig überraschend ist, dass Personen mit höherem Einkommen und Vermögen durchschnittlich höhere Beträge in Kryptoanlagen halten als Personen mit tieferem Einkommen und weniger Vermögen. So hält jede vierte Person, die über ein Vermögen von mehr als 100’000 Franken verfügt und in Kryptoanlagen investiert, solche Anlagen im Wert von 20’000 Franken oder mehr. Weiter fällt auf, dass Männer im Schnitt höhere Beiträge in Kryptoanlagen halten als Frauen.

Abbildung 12 zeigt noch einmal den Zusammenhang zwischen dem Vermögen sowie dem Wert der Kryptoanlagen. Der Wert der Kryptoanlagen wird aber in Schweizer Franken gezeigt. Zudem wird zwischen Mittelwert und Median unterschieden.

Personen mit einem Vermögen von mehr als 100’000 Franken halten im Durchschnitt Kryptoanlagen im Wert von 38’030 Franken. Bei Personen mit einem Vermögen unter 20’000 Franken beträgt der durchschnittliche Wert der Kryptoanlagen 2’450 Franken. Auffallend in allen Vermögensklassen ist aber der deutliche Unterschied zwischen Median und Mittelwert. In der Vermögensklasse unter 20’000 Franken liegt der Median lediglich bei 500 Franken. Das heisst, die Hälfte der Befragten dieser Vermögensklasse hält einen Wert mehr als 500 Franken, die andere Hälfte weniger. Der deutlich höhere Mittelwert von 2’450 Franken weist darauf hin, dass einige wenige Personen überaus hohe Beträge in Kryptoanlagen halten, was zu einer schiefen Verteilung führt. Dieser Effekt lässt sich bei allen Vermögensklassen beobachten.

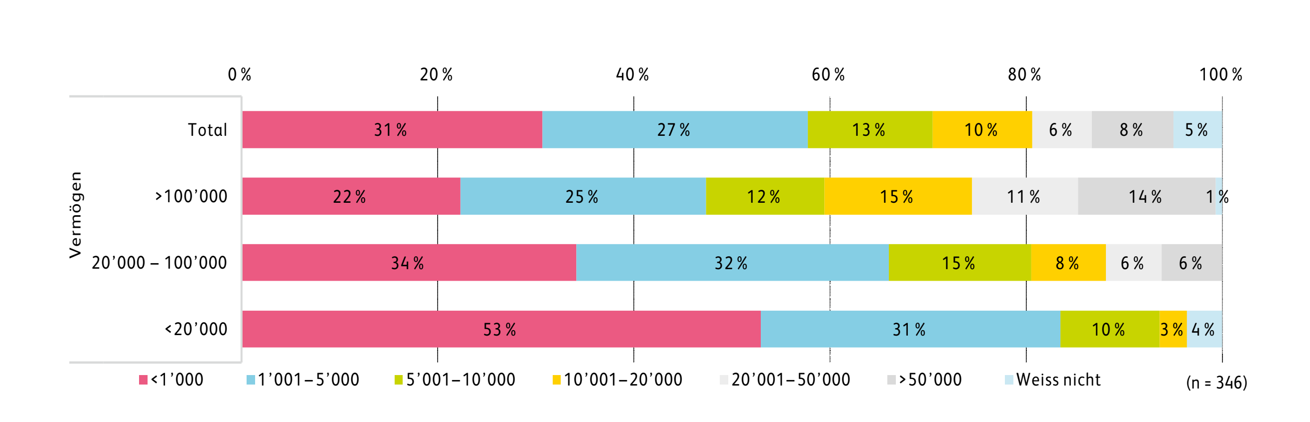


Abbildung 11: Aktueller Wert der Kryptoanlagen von Kryptoinvestor:innen (Total und nach Vermögen)

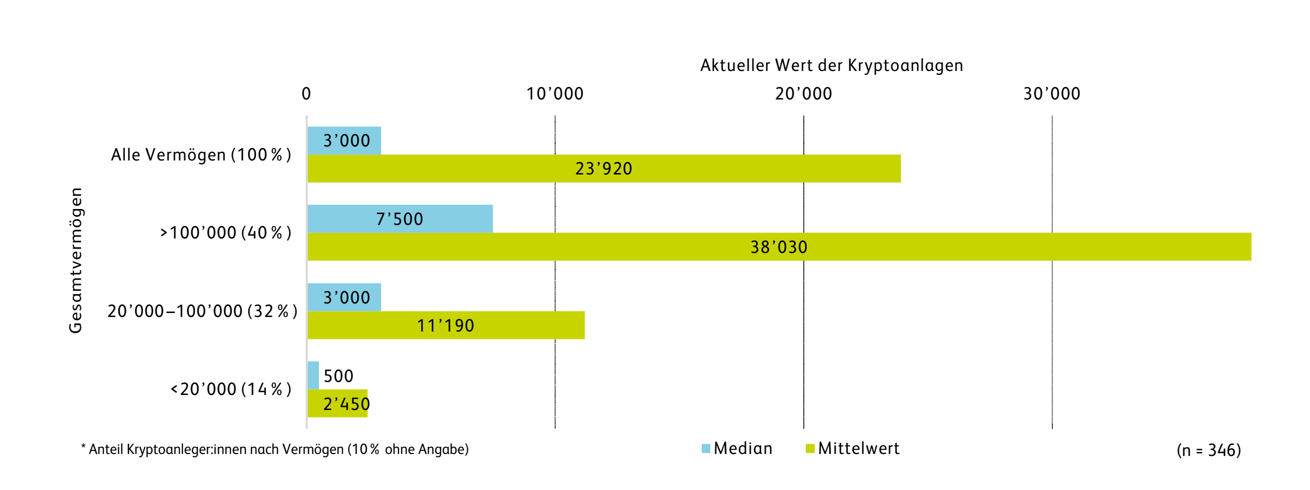


Abbildung 12: Aktueller Wert der Kryptoanlagen nach Gesamtvermögen und Wertentwicklung der Kryptoanlagen

Insofern lässt sich die Aussage, dass Kryptoanleger:innen primär aus Neugier im Verhältnis zum Vermögen kleine Beträge in Kryptoanlagen investieren, noch weiter differenzieren. Es zeigt sich, dass die Mehrheit vor allem aus Neugierde investiert. Es gibt aber auch eine kleinere Gruppe von Personen, die im Verhältnis zu ihrem Vermögen sehr hohe Beträge in Kryptoanlagen investieren.

6 «HODL» vs. aktiver Handel

In Abbildung 13 ist ersichtlich, dass 13% der Kryptoanleger:innen in der Schweiz aktiv mit ihren Kryptoanlagen handeln. Das heisst, sie kaufen und verkaufen mindestens zehnmal pro Jahr. Diese Gruppe ist vermutlich stark an den kurzfristigen Marktentwicklungen interessiert und versucht, von den Schwankungen des Kryptomarkts zu profitieren.

Die Mehrheit der Anleger:innen, knapp 50%, verfolgt eine Buy-and-Hold-Strategie, bei der sie ihre Kryptoanlagen langfristig halten und nur selten handeln. In der Kryptoszene wird dies häufig als «HODL» bezeichnet, was ursprünglich aus einem Tippfehler («HODL» statt «Hold») entstanden ist, aber inzwischen ein fester Begriff für diese Strategie ist. Diese Anleger:innen vertrauen offenbar auf das langfristige Potenzial von Kryptoanlagen und sehen diese eher als eine Art digitales Gold, das über längere Zeit an Wert gewinnen könnte.

34% der Anleger:innen handeln sporadisch während des Jahres (2 bis 10 Trades pro Jahr). Diese Gruppe kauft und verkauft nur gelegentlich, möglicherweise in Reaktion auf spezifische Marktbedingungen oder persönliche finanzielle Bedürfnisse. Diese Verteilung zeigt, dass die meisten Schweizer Kryptoinvestor:innen nicht zu den sehr aktiven Traders gehören.

Am aktivsten im Handel mit Kryptoanlagen sind Männer im Alter zwischen 18 und 44 Jahren. Diese Altersgruppe zeigt eine höhere Affinität zum aktiven Trading. Dies könnte auch darauf zurückzuführen sein, dass jüngere Männer tendenziell technikaffiner sind und ein grösseres Interesse an neuen, innovativen Anlagemöglichkeiten wie Kryptoanlagen haben. Zudem sind sie gemäss unseren Untersuchungen auch weniger risikoavers.

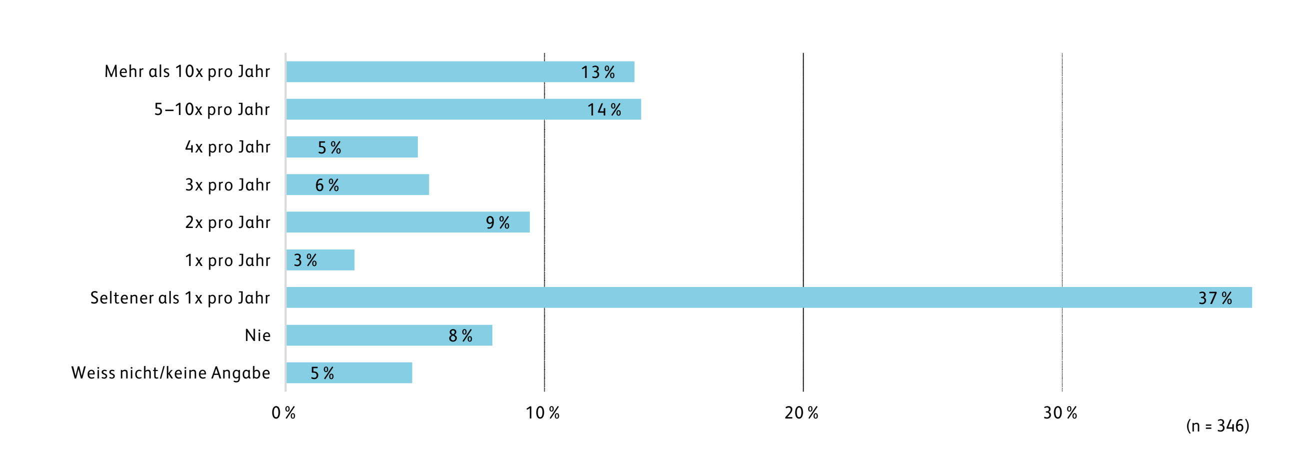


Abbildung 13: Häufigkeit von Kauf/Verkauf von Kryptoanlagen

7 Zukünftige Rendite-Erwartungen

Mit einer weiteren Frage wollten wir herausfinden, wie die Befragten die zukünftige Entwicklung des Bitcoin-Kurses sowohl in den nächsten sechs Monaten als auch in den kommenden fünf Jahren einschätzen. Dabei gaben 13% der Teilnehmenden an, den Bitcoin nicht zu kennen, und 58% wollten entweder keine Prognose abgeben oder erklärten, die zukünftige Entwicklung nicht einschätzen zu können (Abbildung 14). Damit machten rund 29% der Teilnehmenden eine Schätzung zur zukünftigen Entwicklung des Bitcoin-Kurses. In den Analysen wurden drei Hauptgruppen unterschieden: aktuelle Bitcoin-Anleger:innen, ehemalige Anleger:innen und Personen, die noch nie in Kryptoanlagen investiert haben.

Zum Zeitpunkt des Umfragebeginns am 16. Juni 2024 lag der Bitcoin-Kurs bei 63’715 US-Dollar (dieser Wert wurde den Befragten in der Umfrage mitgeteilt). Für die vorliegende Analyse wurde die Kurserwartung der Befragten im Verhältnis zum aktuellen Kurs betrachtet (vgl. Abbildung 15). Die Befragten erwarteten im Durchschnitt, dass der Bitcoin-Kurs in sechs Monaten um etwa 6% sinken könnte. Für den Zeitraum von fünf Jahren erwarteten die Befragten im Durchschnitt eine Wertsteigerung von 18%.

Ein deutlicher Unterschied zeigte sich beim Geschlechtervergleich: Männer rechneten im Durchschnitt mit einem höheren Bitcoin-Kurs als Frauen. Männer erwarteten, dass der Kurs in fünf Jahren um durchschnittlich 24% höher liegen wird (Median: 8%), während Frauen einen durchschnittlichen Kursanstieg von «nur» rund 7% prognostizierten (Median: minus 3%). Dies deutet darauf hin, dass Männer optimistischer bezüglich der zukünftigen Wertentwicklung von Bitcoin sind als Frauen. Männer trauen sich aber auch deutlich häufiger, eine Einschätzung zur Entwicklung des Bitcoin-Kurses zu machen. 38% der befragten Männer geben eine Einschätzung ab. Bei den Frauen nehmen 19% eine Preisprognose vor (vgl. Abbildung 14).

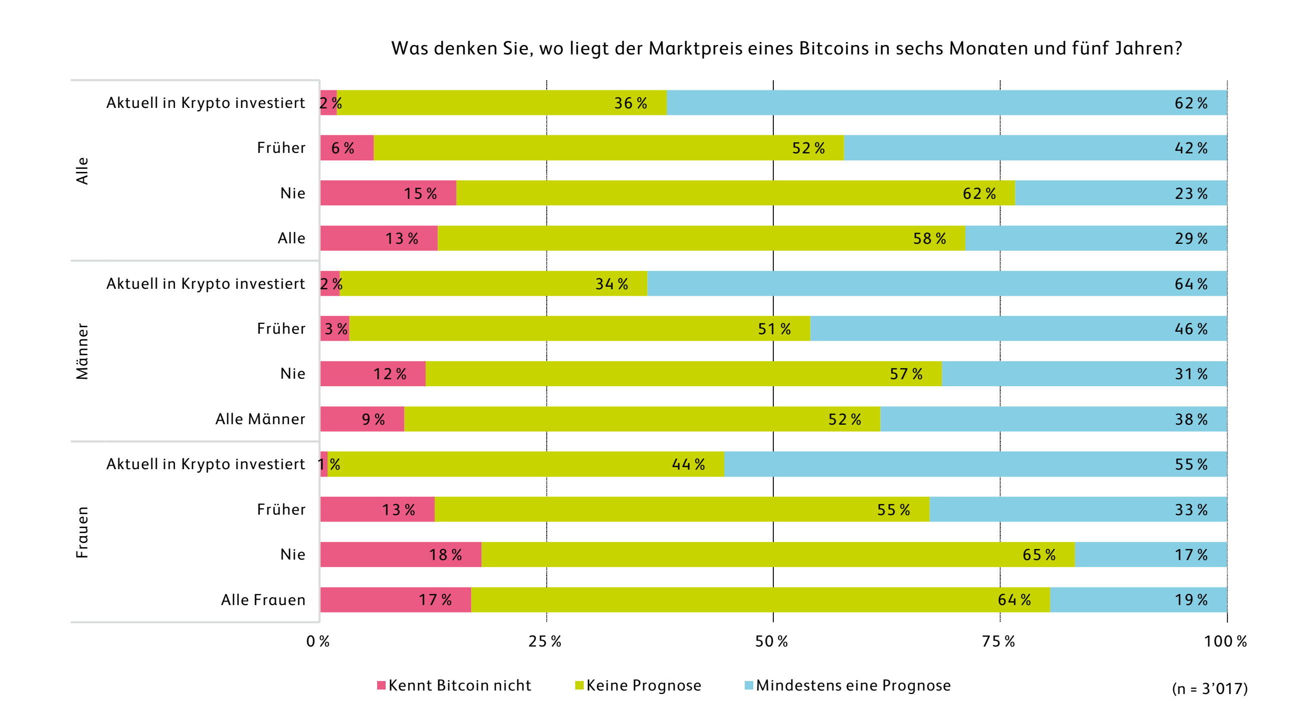


Abbildung 14: Anteil der Befragten nach mit Bitcoin-Prognosen

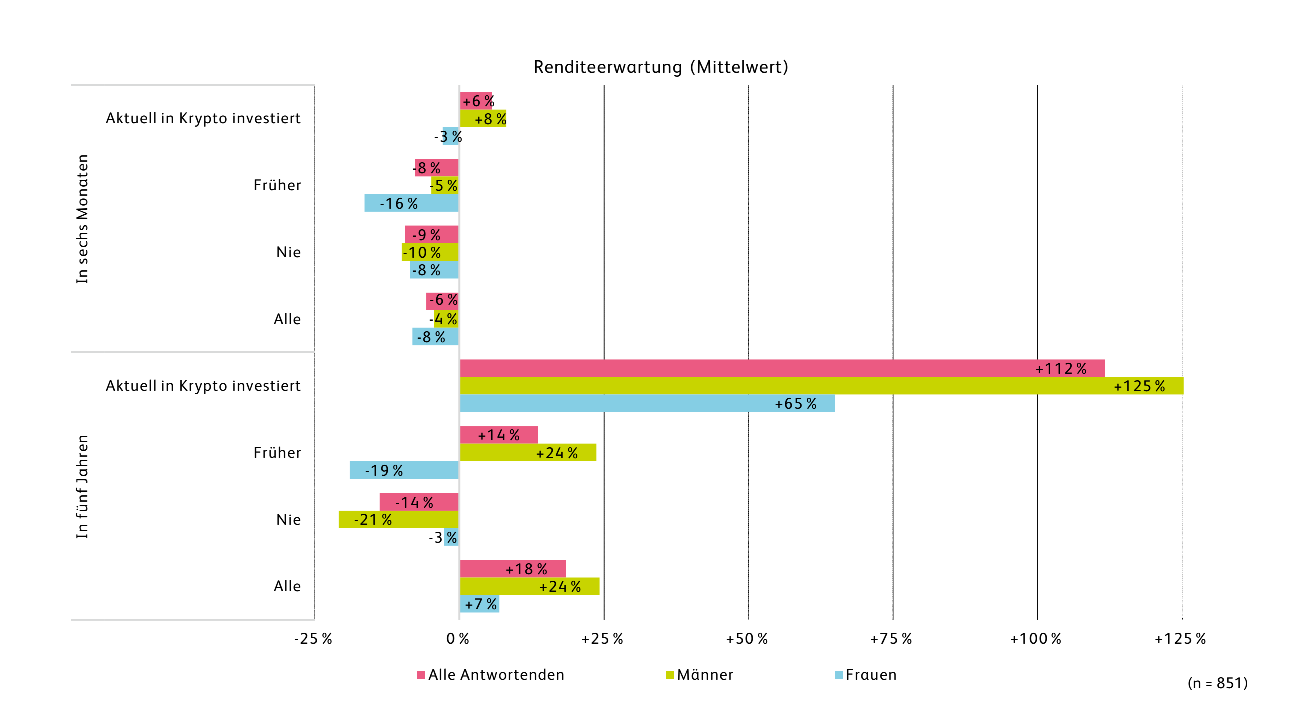


Abbildung 15: Rendite-Erwartungen nach Kryptoerfahrung und Geschlecht

Darüber hinaus zeigen sich erhebliche Unterschiede in den Erwartungen – abhängig davon, ob die Befragten derzeit Kryptoanlagen besitzen, früher Kryptoanlagen besassen, diese aber inzwischen verkauft haben, oder noch nie in Kryptoanlagen investiert haben. Personen, die aktuell Kryptoanlagen besitzen, erwarten im Durchschnitt, dass der Bitcoin-Kurs in fünf Jahren um 112% höher liegen wird als zum Zeitpunkt der Befragung (Median: 57%). Befragte, die noch nie in Kryptoanlagen investiert haben, rechnen dagegen mit einer langfristig negativen Preisentwicklung. Personen, die früher in Kryptoanlagen investiert waren, aber heute nicht mehr, prognostizieren im Durchschnitt eine Wertsteigerung des Bitcoins um 14% im Vergleich zum Befragungszeitpunkt (Median: 2%).

Eine Analyse der Rendite-Erwartungen nach verschiedenen demografischen Merkmalen von Personen, die derzeit in Kryptoanlagen investiert sind, zeigt, dass auch die Sprachregion die Erwartungen beeinflusst (vgl. Abbildung 16). Befragte aus der Deutschschweiz prognostizieren den Bitcoin-Kurs in fünf Jahren deutlich höher als Teilnehmende aus der Westschweiz oder dem Tessin. Dies liegt primär daran, dass Deutschschweizer:innen häufiger sehr hohe Renditeerwartungen haben. Der Median der Prognosen nach Region ist hingegen sehr ähnlich.

Darüber hinaus bestehen Unterschiede bezüglich Einkommen und Vermögen: Personen mit höherem Einkommen und Vermögen erwarten in der Regel eine stärkere Wertsteigerung von Bitcoin als jene mit geringeren finanziellen Mitteln.

Ebenso zeigt sich, dass Befragte mit höherem Finanzwissen eine grössere Rendite von Bitcoin erwarten als jene mit geringerem Finanzwissen.

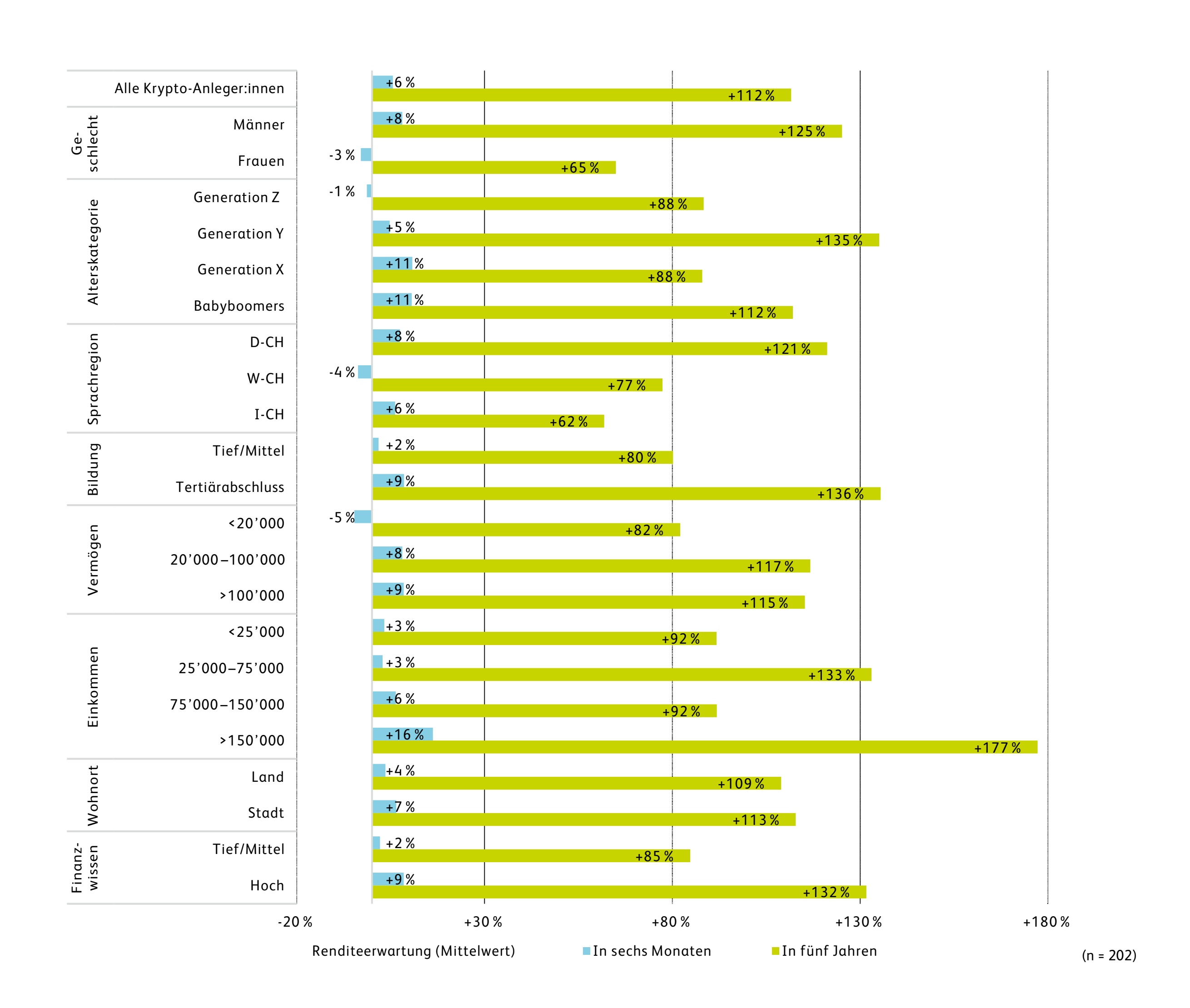


Abbildung 16: Rendite-Erwartungen von derzeitigen Kryptoanleger:innen nach demografischen Merkmalen

8 Verluste und Gewinne von Anleger:innen

Der Wert vieler Kryptoanlagen ist in den vergangenen zehn Jahren stark gestiegen. Dennoch konnten nicht alle Investor:innen von diesem Anstieg profitieren, wie Abbildung 17 veranschaulicht. Rund 24% der aktuellen und ehemaligen Investor:innen geben an, dass sie mit ihren Kryptoanlagen Verluste erlitten haben oder aktuell im Minus liegen.

Ein Drittel der Anleger:innen ist sich zum Befragungszeitpunkt unsicher, ob sie mit ihren Kryptoanlagen in der Gewinn- oder Verlustzone sind. Bei den ehemaligen Kryptoanleger:innen wissen 41% nicht, ob sie damit Geld verloren oder gewonnen haben. Bei den aktuellen Kryptoanleger:innen wissen es 27% nicht. Besonders auffällig ist, dass Frauen überproportional häufig angeben, nicht genau zu wissen, wie sich ihre Kryptoanlagen entwickelt haben. Dies könnte darauf hindeuten, dass Frauen tendenziell weniger Informationen über die Performance ihrer Investitionen haben oder weniger in die Überwachung und Analyse ihrer Anlagen involviert sind.

Unter allen aktuellen und ehemaligen Kryptoanleger:innen beträgt die Median-Performance +10%. Das bedeutet, dass die Hälfte der Anleger:innen (noch) höhere Gewinne und die andere Hälfte geringere Gewinne oder gar Verluste verzeichnet hat. Bei dem Viertel der Anleger:innen mit negativer Performance beträgt der Median-Verlust 26% (vgl. Abbildung 18; durchschnittlicher Verlust: 38%). Auf der anderen Seite berichten 43% der Investor:innen von einem Gewinn mit einem Median-Zuwachs von 35%. Der durchschnittliche (teilweise noch nicht realisierte) Gewinn liegt bei 256%, was allerdings stark von einigen wenigen Anleger:innen mit Gewinnen von über 1000% beeinflusst wird.

Personen, die früher in Kryptoanlagen investiert waren, heute jedoch nicht mehr, haben überdurchschnittlich häufig angegeben, Verluste mit ihren Kryptoinvestitionen erlitten zu haben. Ehemalige Investor:innen, die Gewinne erzielten, verzeichneten im Median einen Zuwachs von 20%. Jene, die Verluste erlitten, haben im Median hingegen 50% ihres investierten Kapitals verloren (Durchschnittswert beträgt auch 50%). Dies bedeutet, dass die Hälfte dieser Gruppe sogar mehr als 50% Verlust verzeichnet hat.

Etwas mehr als ein Viertel der Befragten gibt dabei an, dass die Rendite ihrer Kryptoanlagen besser als erwartet war (vgl. Abbildung 19). Ein weiteres Viertel berichtet, dass die Anlagen ungefähr so rentiert

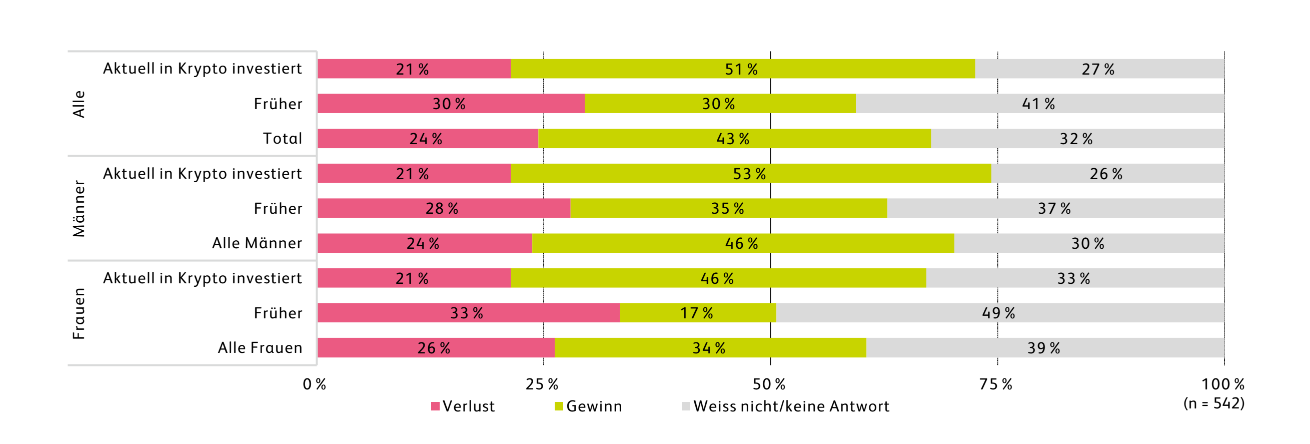


Abbildung 17: Gewinn/Verlust von Kryptoanlagen, unterteilt nach Geschlecht und aktuellem und früherem Besitz von Kryptoanlagen

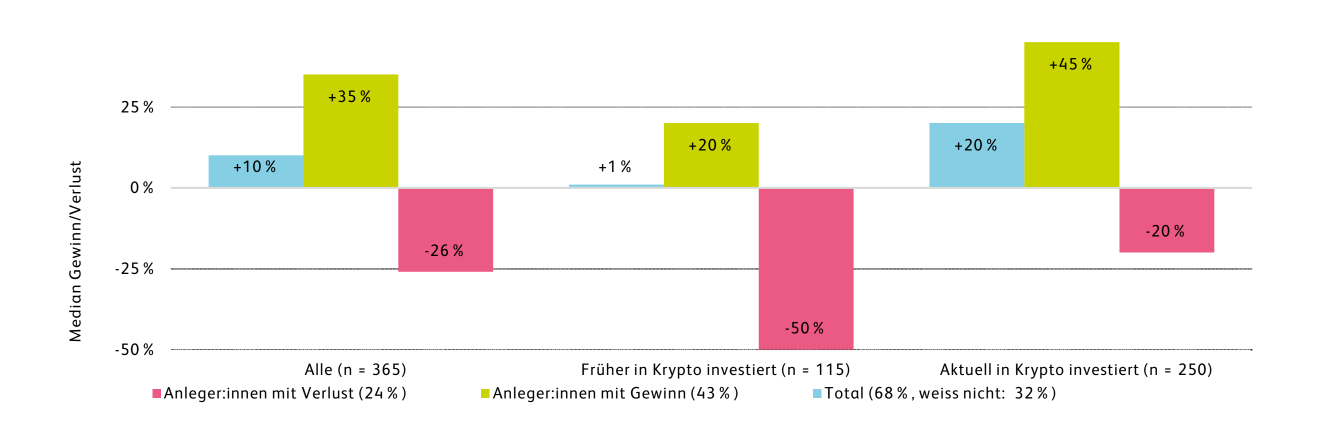


Abbildung 18: Median Gewinn/Verlust von Investor:innen bei Kryptoanlagen

haben, wie es erwartet wurde. Allerdings zeigt sich auch bei 29 % der Befragten Enttäuschung: Ihr Kryptoportfolio hat schlechter abgeschnitten als erwartet. 21 % der Befragten geben an, dass sie keine konkreten Erwartungen an die Rendite ihrer Kryptoinvestitionen hatten, was darauf hindeuten könnte, dass diese Anleger:innen eher experimentell oder ohne klare finanzielle Ziele in den Kryptomarkt eingestiegen sind.

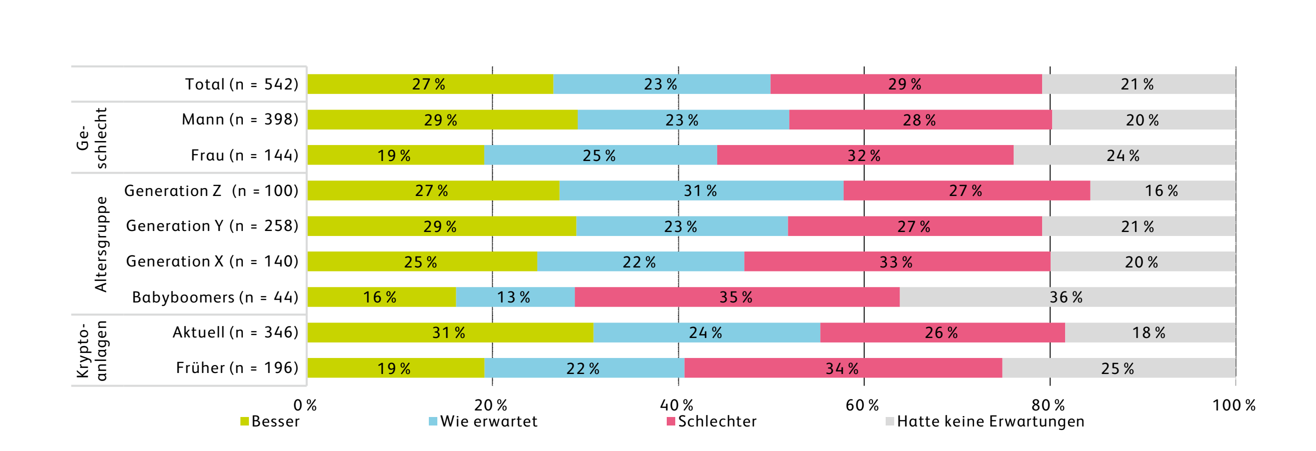


Abbildung 19: Erwartete versus realisierte Rendite der Kryptoanlagen in der Vergangenheit von aktuellen und früheren Investor:innen

9 Marktpotenzial für Neukund:innen

In einer weiteren Frage für Nicht-Investor:innen wollten wir wissen, wie wahrscheinlich es ist, dass Personen, die aktuell nicht in Kryptoanlagen investieren, in den nächsten zwei Jahren (wieder) in diesen Markt einsteigen. Die Frage zielte darauf ab, das zukünftige Interesse und die Bereitschaft zur erneuten Investition in Kryptoanlagen unter denjenigen zu ermitteln, die sich momentan aus dem Markt zurückgezogen haben.

Wie Abbildung 20 zeigt, halten es nur 5% derjenigen, die aktuell nicht in Kryptoanlagen investiert sind, für eher oder sehr wahrscheinlich, künftig (wieder) in Kryptoanlagen zu investieren. Vor allem Personen, die früher schon einmal in Kryptoanlagen investiert gewesen waren, können sich vorstellen, künftig wieder in Kryptoanlagen zu investieren (26%). Von denjenigen, die noch nie in Kryptoanlagen investiert haben, gaben lediglich 3% an, dass sie dies künftig eher oder sicher tun würden. Männer zeigen ein leicht höheres potenzielles Interesse – die Unterschiede sind jedoch eher gering.

Für die grosse Mehrheit, nämlich 73%, ist es hingegen sehr unwahrscheinlich oder sogar ausgeschlossen, dass sie in Zukunft in Kryptoanlagen investieren werden. Diese deutliche Zurückhaltung lässt darauf schliessen, dass das Marktpotenzial (gemäss dieser Umfrage) für Neukund:innen im Kryptobereich eher begrenzt ist und derzeit nur eine vergleichsweise kleine Gruppe von potenziellen Anleger:innen anspricht. Zudem scheint ein Grossteil der ehemaligen Anleger:innen sich wohl dauerhaft aus diesem Markt zurückgezogen zu haben.

Die beiden wichtigsten Gründe für die Zurückhaltung, nicht (mehr) in Kryptoanlagen zu investieren, sind das unzureichende Wissen darüber sowie das mangelnde Interesse an dieser Anlageklasse (vgl. Abbildung 21). Viele Menschen fühlen sich unsicher im Umgang mit Kryptoanlagen und sehen sich nicht ausreichend informiert, um fundierte Investitionsentscheidungen zu treffen.

Darüber hinaus spielen auch andere Faktoren eine bedeutende Rolle bei der Entscheidung, nicht (mehr) in den Kryptomarkt einzusteigen. Zu den häufig genannten Gründen gehören die hohen Preisschwankungen und die damit verbundene Angst vor Wertverlusten, die beschränkten finanziellen Mittel sowie das Risiko, dass Kryptobörsen in Konkurs gehen könnten. Während frühere Investor:innen vor allem die Angst vor Wertverlusten von Kryptoanlagen als Grund gegen eine Investition angeben, nennen Menschen, die noch nie in Kryptowährungen investiert haben, als wichtigste Hinderungsgründe vor allem fehlendes Interesse und geringe Kenntnisse.

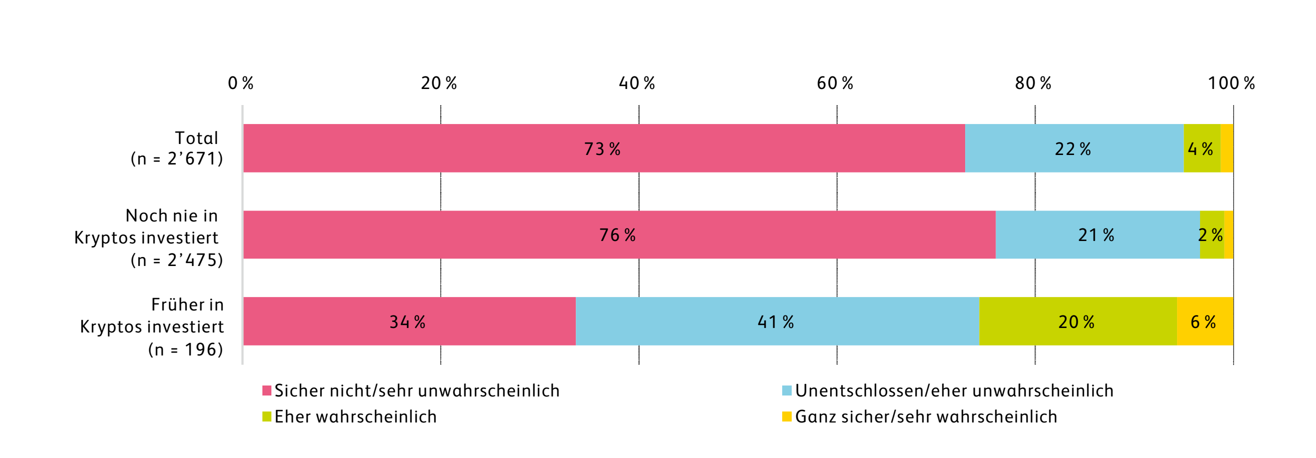


Abbildung 20: Wahrscheinlichkeit einer Investition in Kryptoanlagen in den nächsten zwei Jahren

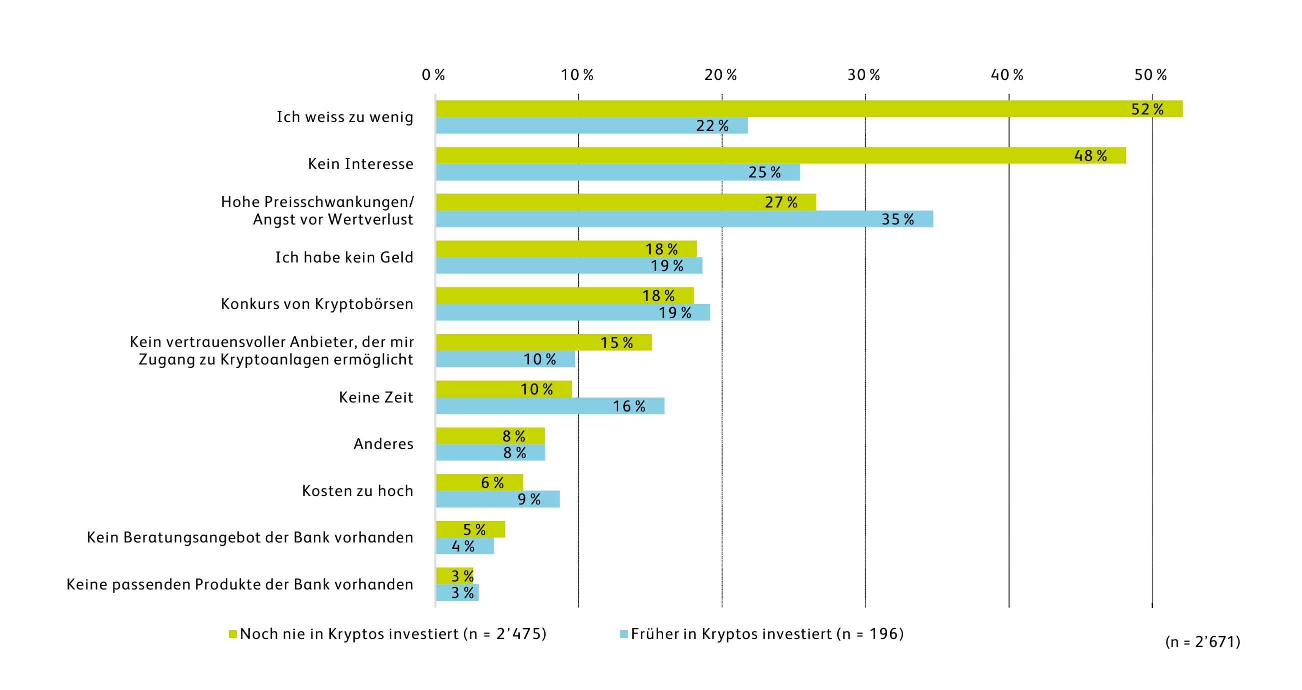


Abbildung 21: Gründe gegen die Investition in Kryptoanlagen (Total und aufgeteilt nach «frühere Kryptoinvestor:innen» und Personen, die noch nie in Kryptowährungen investiert haben)

Tabelle 2 zeigt, welche Variablen den Besitz von Kryptoanlagen beeinflussen. Die statistisch signifikanten Faktoren sind jeweils mit Sternen gekennzeichnet (*** = hoch signifikant, ** = stark signifikant, * = signifikant). Der «marginale Effekt» zeigt die prognostizierte Wahrscheinlichkeit für einen Besitz von Kryptoanlagen gegenüber der Referenzgruppe.

Wie oben aufgezeigt, besitzen aktuell 11% der Umfrageteilnehmenden Kryptoanlagen. Die Ergebnisse der Regressionsanalysen zeigen nun, dass die zwei Faktoren mit dem stärksten Zusammenhang mit dem Besitz von Kryptoanlagen das Alter und das Interesse an Finanzmärkten sind. So haben Babyboomer, verglichen mit der Generation Z, eine um 8% geringere Wahrscheinlichkeit, Kryptoanlagen zu besitzen. Personen mit sehr hohem Interesse an Finanzmärkten (Wert 5 auf einer Skala von 1 bis 5) haben eine um 8% höhere Wahrscheinlichkeit, Kryptoanlagen zu besitzen, als solche mit sehr geringem Interesse (Wert 1). Beim Geschlecht zeigt sich, dass Frauen mit einer um 3% geringeren Wahrscheinlichkeit Kryptoanlagen besitzen als Männer.

Frühere Studien zum Wertschriftenbesitz haben gezeigt, dass ein starkes Finanzmarktinteresse eng mit dem Besitz von Wertschriften verknüpft ist.[3] Das geringere Interesse von Frauen im Vergleich zu Männern kann einen Teil des geschlechtsspezifischen Unterschieds beim Wertschriftenbesitz erklären. In der vorliegenden Untersuchung wurde daher geprüft, ob dieser Zusammenhang auch bei Kryptoanlagen besteht.

[3] Dietrich, A., Amrein, S. & Rey, R. (2022). Anlegen – warum (nicht)?. In: IFZ Retail Banking-Studie 2022. Hrsg.: Dietrich, A., Amrein, S., Lengwiler, C. & Passardi, M. Rotkreuz: Verlag IFZ. Brown, M., & Graf, R. (2013). Financial Literacy and Retirement Planning in Switzerland. Numeracy, 6(2). Van Rooij, M., Lusardi, A., & Alessie, R. (2011). Financial literacy and stock market participation. Journal of Financial Economics, 101(2), 449 – 472.

Abbildung 22 zeigt, dass Männer mit sehr geringem Interesse an Finanzmärkten nur eine rund 5-prozentige Wahrscheinlichkeit haben, Kryptoanlagen zu besitzen. Ein sehr hohes Interesse vervierfacht die Wahrscheinlichkeit für den Besitz von Kryptoanlagen auf über 20%. Bei Frauen – die im Durchschnitt ein geringeres Interesse an Finanzmärkten aufweisen – ist der Einfluss des «Finanzmarktinteresses» zwar ebenfalls erkennbar, jedoch deutlich weniger ausgeprägt wie bei Männern.

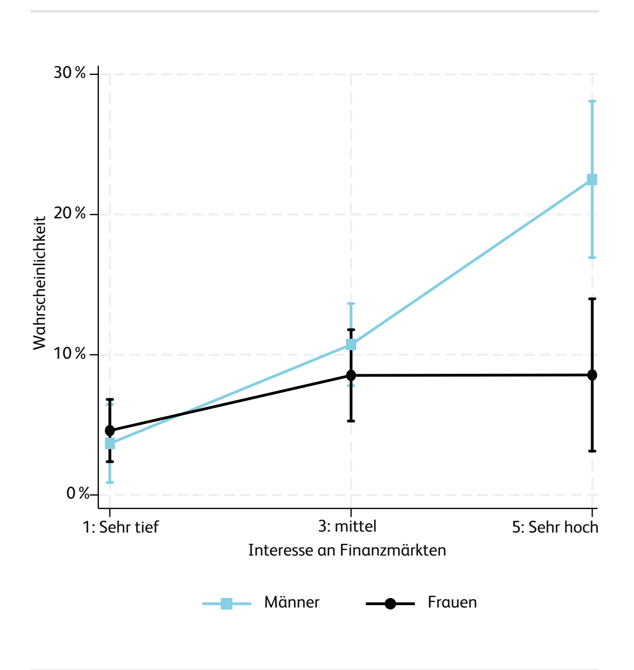


Abbildung 22: Prognostizierte Wahrscheinlichkeit von Kryptoanlagen nach Geschlecht und Finanzmarktinteresse

Keinen signifikanten Zusammenhang finden wir hingegen bei Faktoren wie Vermögen, Finanzwissen oder Bildung. Auffällig ist auch, dass das Interesse an Finanzmärkten einen hochsignikanten Einfluss auf die Wahrscheinlichkeit von Kryptoinvestitionen hat. Das Finanzwissen, gemessen durch vier Wissensfragen, zeigt hingegen keinen statistischen Zusammenhang mit dem Besitz von Kryptoanlagen. Signifikant ist jedoch der Zusammenhang mit dem Wertschriftenbesitz (+5%-Punkte) sowie mit der Risikobereitschaft im Hinblick auf das Finanzvermögen (+2%-Punkte bei Risikobereitschaft von 4 oder 5 auf einer Skala von 1: kein Risiko bis 5: hohes Risiko.)

Wahrscheinlichkeit für Krypto-Besitz (aktuell)		Marginaler Effekt (%-Punkte)		Signifikanz
Geschlecht (vs. Männer)	Frauen	↘	-3%	**
Alter (vs. Gen Z)	Generation Y	↗	+2%	
	Generation X	↓	-5%	**
	Babyboomers	↓	-8%	***
Sprachregion (vs. D-CH)	W-CH	→	+1%	
	I-CH	→	+2%	
Bildung	Tertiärabschluss	→	-0%	
Vermögen (vs. <20)	20’–100’	→	+2%	
	>100’	→	+2%	
Einkommen (vs. <25’)	25’–75’	→	+2%	*
	75’–150’	↗	+3%	**
	>150’	→	+0%	
Wohnort (vs. Land)	Stadt	→	+1%	
Verlustangst	>3 auf Skala 1–5	→	-1%	
Sicherheit	>3 auf Skala 1–5	→	+1%	
Vermögen zu klein zum Investieren	>3 auf Skala 1–5	→	+2%	*
Interessse an Finanzmärkten	2 (vs. 1)	↗	+3%	***
	3	↗	+4%	***
	4	↑	+9%	***
	5	↑	+8%	***
Wertschriftenbesitz	(vs. nicht)	↗	+5%	***
Risikobereitschaft	Skala 1–5, pro Einheit	→	+2%	***
Subj. Wissen zu nachh. Anlagen	>3 auf Skala 1–5	→	+2%	
Subj. Wissen zu Finanzthemen	>3 auf Skala 1–5	→	+1%	
Subj. Finanzwissen der Eltern	>3 auf Skala 1–5	↘	-2%	*
Financial Literacy Score	Skala 0–4, pro Einheit	→	0%	
Sustainability Literacy Score	Skala 0–3, pro Einheit	→	+0%	

Tabelle 2: Einflussfaktoren auf den Besitz von Kryptoanlagen (marginale Effekte auf Basis einer Probit-Regression, n = 3’017, Pseudo-R^2: 24%)

10 Fazit

Hohe Bekanntheit, aber moderates Interesse an Kryptoanlagen
Das Interesse an Kryptoanlagen ist in der Schweizer Bevölkerung insgesamt mässig. Rund 8% sind eher stark oder sehr stark daran interessiert, wobei das Interesse vor allem bei jüngeren Generationen, bei Männern und Personen mit hohem Einkommen stärker ausgeprägt ist. Gleichzeitig kennt die Mehrheit der in der Schweiz lebenden Personen inzwischen zumindest die bekanntesten Kryptowährungen wie Bitcoin (87%) und Ether (35%). Trotzdem haben 82% der Bevölkerung noch nie in Kryptoanlagen investiert.

Kryptoanlagen: eine Anlageform für eine Minderheit
Kryptoanlagen geniessen in den Medien eine hohe Aufmerksamkeit, was den Eindruck erweckt, dass viele in der Schweiz wohnhafte Personen aktiv in diesem Markt investieren oder handeln. In Wirklichkeit besitzen jedoch nur 11% der Bevölkerung Kryptoanlagen, und nur ein kleiner Teil davon – etwa 14% – handelt aktiv oder mit grösseren Beträgen. Dies bedeutet, dass Kryptoanlagen insgesamt derzeit wohl lediglich für etwa 1 bis 2% der Bevölkerung eine hohe Bedeutung haben.

Kleine Fische im Kryptoteich: Neugier statt Rendite und Diversifikation
Die Mehrheit der Schweizer Kryptoinvestor:innen engagieren sich mit kleinen Beträgen in dieser Anlageform. Dies deutet darauf hin, dass viele Investitionen einen eher experimentellen Charakter haben. So halten 31% der Befragten weniger als 1'000 Franken in Kryptovermögen. Als Hauptmotiv für diese Investitionen nennen die Anleger:innen vor allem die Neugierde. Die Nutzung von Renditechancen und die Diversifikation des Portfolios sind nicht unwichtig – aber spielen insgesamt für viele Investor:innen (noch) eine untergeordnete Rolle.

Besser den Spatz in der Hand: Wachstumspotenzial bei bestehenden Kryptoinvestor:innen
Die potenziellen Kryptoanleger:innen lassen sich in drei Gruppen unterteilen: die aktuellen Investor:innen, ehemalige Investor:innen (die momentan nicht mehr in Kryptoanlagen investiert sind) und Personen, die noch nie in Kryptoanlagen investiert haben. Die Analyse zeigt, dass es herausfordernd ist, Neukund:innen zu gewinnen, die bisher keinen Kontakt mit Kryptoanlagen hatten. Das Interesse in dieser Gruppe, die noch nie investiert hat, ist sehr gering. Ehemalige Investor:innen bieten zwar ein leicht höheres Potenzial für die Anbieter von Kryptoprodukten, jedoch ebenfalls mit begrenztem Wachstumspotenzial. Das zeigt sich mitunter auch beim Zeitpunkt der ersten Investition in Kryptoanlagen. Knapp die Hälfte aller Kryptoanleger:innen kaufte die ersten Kryptoanlagen in den drei Jahren von 2020 bis 2022. Der Anteil von Neuanleger:innen in dieser Anlageklasse war im Jahr 2020 am höchsten und war seither rückläufig. Damit liegt das grösste Potenzial aus Sicht von Banken oder anderen Anbietern, zumindest kurz- bis mittelfristig, bei den bestehenden Investor:innen über den Ausbau von Investments.

Oder kommt doch alles ganz anders?
Die Integration von Kryptoanlagen in die Angebote etablierter Schweizer Banken, wie Swissquote, PostFinance und die Kantonalbanken, verdeutlicht den steigenden Einfluss dieser Anlageklasse. Durch die Bereitstellung einfacher Zugänge über E- und Mobile-Banking fördern diese Institutionen die Akzeptanz und Verbreitung von Kryptoanlagen in der breiten Bevölkerung. Zwar zeigen die Untersuchungen, dass trotz dieses Fortschritts die breite Akzeptanz noch nicht vorhanden ist. Die beiden mit Abstand wichtigsten Gründe gegen eine Investition in Kryptoanlagen sind mangelndes Interesse sowie ein zu tiefes Wissen. Dies sind Gründe, die oft auch als Hemmnisse bei herkömmlichen Wertschriftenanlagen wie Aktien, Fonds oder Obligationen genannt werden. Die fortschreitende Integration von Kryptoprodukten durch etablierte Finanzinstitute könnte jedoch in Zukunft das Marktpotenzial von Kryptoanlagen stärker fördern, als es die Befragten derzeit selbst für möglich halten.

Ein Hinweis auf das Potenzial zeigt sich darin, dass Wertschriften-Anleger:innen deutlich häufiger in Kryptoanlagen investieren als Personen, die nicht in Wertschriften anlegen. Gemäss der Studie legen 18% der Wertschriften-Anleger:innen in Kryptoanlagen an. Damit sind diese Kryptoanlagen zwar weniger bedeutend als klassische Anlagekategorien wie Aktien, Fonds oder Obligationen. Es wird aber häufiger in Kryptoanlagen investiert als in Derivate und Obligationen.

Hochschule Luzern
Wirtschaft
Institut für Finanz-
dienstleistungen Zug IFZ
Campus Zug-Rotkreuz
Suurstoffi 1
6343 Rotkreuz

T +41 41 757 67 67
ifz@hslu.ch
hslu.ch/ifz



Titelbild erstellt mit
ChatGPT-4o

ISBN 978-3-907379-44-8

11/2024